

# **schon wieder bald nicht mehr im schuldienst**

**Beitrag von „CDL“ vom 22. Dezember 2019 14:58**

Alter und Studiendauer sind definitiv keine Argumente für oder gegen einen bestimmten Beruf. Relevanter ist die Frage, woran deine bisherigen Probleme gelegen haben: Ist es die fachliche Grundlage, die dir fehlte? Ist es die Anleitung eines Refs, die dir gefehlt hat, um dich entsprechend entwickeln zu können? Woher kamen deine Probleme im Bereich Verbindlichkeit/Absprachefähigkeit mit KuK und wie kannst du daran arbeiten? Was ist das Problem mit deinen Stundenplanungen? Phasierung? Bildungsplanbezug? Klare Planung von den Zielen her und entsprechend klare Zielsetzung? Methoden sinnvoll und zielführend einzusetzen, einzuführen und umzusetzen? Welche Probleme hast du noch im Bereich der Klassenführung und wie arbeitest du daran? Konsequenz? Klarheit? Durchsetzungsvermögen? Woher rühren deines Erachtens deine Probleme im Bereich der Klassenführung? Gibt es hier vielleicht etwas im Bereich deiner persönlichen Haltung, woran du arbeiten musst, um klarer in der Lehrerrolle agieren zu können? Wie sieht es aus mit der kritischen Rückmeldung durch KuK, die mit dir in Doppelsteckung arbeiten: Geben diese dir konstruktive Hinweise, woran du arbeiten kannst/sollst/musst und versuchst du diese umzusetzen? Gelingt dir das? Woran bleibst du noch hängen? ...

Ganz gleich, wohin dein Weg dich führen mag: Beantworte dir selbst diese Fragen möglichst ehrlich, um zu verstehen, was du an möglicherweise problematischen Arbeitsweisen ändern musst, ganz gleich, in welchem Berufsfeld es weitergehen mag. Vielleicht einer der zentralsten Bausteine einer "Lehrerpersönlichkeit" ist die Fähigkeit zu kritischer und konstruktiver Selbstreflexion, denn das ist die Basis (oder zumindest ein Gutteil derselben) mittels derer du dir Dinge wie zielführende Unterrichtsplanung oder auch erfolgreiche Klassenführung erarbeiten kannst.